

Auf einen Blick

Nach US-GAAP, in Mio. Euro	Sechs Monate 01.07.2002 – 31.12.2002	Sechs Monate 01.07.2001 – 31.12.2001
Umsatz	35,57	46,37
Brutto-Ergebnis	7,22	10,46
EBITDA	-0,68	-1,22
EBIT	-0,96	-5,72
Jahresfehlbetrag	-2,89	-5,69
Ergebnis je Aktie in Euro	-0,28	-0,56
Gewogene durchschnittliche Anzahl der Aktien	10.141.369	10.141.369
Mitarbeiter zum 31.12.	179	260

Inhalt:

Lagebericht	Seite	2
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	6
Konzern-Bilanz	Seite	7
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	Seite	8
Konzern-Kapitalflussrechnung	Seite	9
Anhangangaben	Seite	10
Kursentwicklung der Softline-Aktie	Seite	15
Termine und Kontakt	Seite	17

Lagebericht

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionäre, Mitarbeiter und Freunde der Softline AG,

im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2002/03 setzten wir die Restrukturierung der Softline Gruppe konsequent fort. Unserem Ziel, der Rückkehr in die schwarzen Zahlen, sind wir ein gutes Stück näher gekommen: Das 2. Quartal verzeichnete erstmals wieder ein positives operatives Ergebnis in Höhe von 0,5 Mio. €.

Trotz der Belastungen aufgrund der Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von rund 2,0 Mio. € haben wir den Fehlbetrag im 2. Quartal 2002/03 gegenüber dem Vorjahr um mehr als die Hälfte reduziert auf minus 1,7 Mio. € (Vj. minus 3,8 Mio. €). Für das gesamte 1. Halbjahr ergab sich somit ein Fehlbetrag von minus 2,8 Mio. € (Vj. minus 5,7 Mio. €).

Der Gesamtumsatz belief sich im 2. Quartal des Geschäftsjahres auf 19,2 Mio. € und im 1. Halbjahr 2002/03 auf 35,6 Mio. €. Hiervon entfielen rund 31 Prozent auf das Inland, der Auslandsanteil legte weiter zu und machte rund 69 Prozent des Gesamtumsatzes aus. Während der deutsche Markt für IT-Investitionen auch im 2. Quartal von Zurückhaltung geprägt war, entwickelten sich unsere Aktivitäten auf den europäischen Auslandsmärkten erfreulich.

Wir haben in den letzten Monaten wichtige strategische Weichenstellungen vorgenommen, deren Auswirkungen sich zunehmend positiv auf die Ergebnisse auswirken. Hierzu gehört in Deutschland insbesondere die Konzentration auf den indirekten Vertrieb, womit die guten Erfahrungen im europäischen Ausland nunmehr auch auf den deutschen Markt übertragen werden sollen. Im indirekten Vertrieb wird Softline in Deutschland künftig unter dem Namen Trade Up auftreten, der bereits von unserer schweizer Tochtergesellschaft erfolgreich etabliert wurde. Das Direktgeschäft verbleibt unter der bekannten Marke Softline und erhält durch die Verstärkung des E-Commerce neue Impulse.

Im Rahmen der neuen Strategie haben wir zudem die Organisationsstruktur gestrafft, die Läger im neuen Zentrallager Offenburg/Elgersweier zusammengelegt und auch in anderen Bereich Kosten gesenkt.

Wir sind dabei, die Neuordnung der Softline Gruppe weiter konsequent umzusetzen und die veränderten Strukturen mit Leben zu füllen. Viele Anzeichen stimmen uns zuversichtlich, auf dem Weg zurück in die Profitabilität richtige Entscheidungen getroffen zu haben. Wir erwarten, dass sich dies auch in den Zahlen des Inlandsgeschäfts positiv niederschlagen wird. Dann können wir auch für die gesamte Softline Gruppe mit größerem Optimismus – trotz auch europaweit schwächerer Konjunktur in der IT-Branche – in die Zukunft sehen. Wir danken Ihnen, dass Sie uns auf unserem Weg begleiten.

Der Vorstand der Softline AG
Im Februar 2003



Dr. Detlev Lux
Vorstandsvorsitzender



Nina Blumenschein
Marketingvorstand



Oliver Hutt
Finanzvorstand

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatz

Mit einem Konzernumsatz von 35,6 Mio. € lag die Softline Gruppe per 31.12.2002 innerhalb der Planerwartungen. Ein Vergleich mit dem Vorjahresquartal ist dabei nur bedingt möglich, da sich der Konsolidierungskreis durch den Verkauf der NPR Software Ltd. und der Rapid Group Plc. deutlich verändert hat. Berücksichtigt man diese Änderungen, so lag der Umsatz im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 02/03 rund 3,5 Mio. € unter dem des Vorjahreszeitraumes.

Insbesondere das Inlandsgeschäft verzeichnete nach wie vor deutliche Umsatzrückgänge. Im Berichtszeitraum trug es rund 11,1 Mio. € zum Gesamtumsatz bei. Unsere schweizer Tochter Trade Up AG sowie die Softline UK in England konnten dagegen erfreuliche Umsatzzuwächse erzielen, die Umsätze der französischen Gesellschaften Apacabar S.A. und WSKA S.A. bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres.

Rohhertrag

Mit 7,2 Mio. € (Vj. 10,5 Mio. €) sank der absolute Rohhertrag im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres, die Rohhertragsmarge liegt nunmehr bei 20,4 % (Vj. 22,6%). Dennoch konnten insbesondere die Distributionsgesellschaften Trade Up AG, Schweiz, sowie Softline UK Ltd. ihre Marge erhöhen. Diese liegen unter dem Durchschnitt der Gesamtmarge, die durch den hohen Umsatzanteil des deutschen Direktgeschäfts geprägt ist.

Betriebsaufwand

Der operative Gesamtaufwand inklusive Abschreibungen betrug im 1. Halbjahr 8,2 Mio. € und wurde damit im Vergleich zum Vorjahr (16,1 Mio. €) nahezu halbiert. Entscheidend dafür war die Einstellung bestimmter Auslandsaktivitäten, ebenso die Senkung von Personalkosten und sonstige Einsparungen wie geringere Abschreibungen. Konsolidierungskreisbereinigt ergab sich ein Rückgang von 10,3 Mio. € auf 8,2 Mio. €.

Ergebnisentwicklung im Konzern

Das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 02/03 schließt mit einem Fehlbetrag von 2,8 Mio. € deutlich besser ab als das 1. Halbjahr des vorangegangenen Geschäftsjahres, als der Fehlbetrag bei 5,7 Mio. € lag. Belastet wird das Ergebnis durch Aufwendungen in Höhe von rund 2 Mio. € im Rahmen der Umstrukturierungsmassnahmen sowie zukünftige Vorsorgeaufwendungen. Auf Basis des operativen Betriebsergebnisses ergab sich für das 2. Quartal sogar ein leichtes Plus von rund 0,5 Mio. €. Hierzu trugen insbesondere verbesserte Ergebnisse der Trade Up AG sowie der Softline UK bei.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Flüssige Mittel und Wertpapiere

Die Softline Gruppe kann nach wie vor auf eine solide finanzielle Basis zurückgreifen. Flüssigen Mitteln in Form von laufenden Kontokorrenten von 12,1 Mio. € stehen Bankverbindlichkeiten von 5,9 Mio. € gegenüber. Daneben bestehen Wertpapierdepots von 6,0 Mio. €, die in Höhe von 4,0 Mio. € als Sicherheit für Darlehen dienen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf 10,9 Mio. € nach 12,2 Mio. € zum 30. Juni 2002. Rückgängen aus dem veränderten Konsolidierungskreis in Folge der Veräußerungen von NPR Software und der Rapid Group stehen saisonalbedingte Erhöhungen gegenüber.

Investitionen

Die Veränderungen betreffen Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen aus dem veränderten Konsolidierungskreis sowie Investitionen in die neue Internet-Technologie der Softline Gruppe.

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Ausweis beinhaltet insbesondere kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten der französischen Tochtergesellschaften Apacabar und WSKA sowie der Softline UK.

Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten umfassen zwei Investitionskredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau, die im Geschäftsjahr 2001/2002 aufgenommen wurden.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 10.141.369 € und ist eingeteilt in 10.141.369 Stückaktien.

Die Eigenkapitalquote beträgt 57,7 Prozent.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Nach US-GAAP, in Tausend €	Zweites Quartal 01.10.2002 – 31.12.2002	Zweites Quartal 01.10.2001 – 31.12.2001	Sechs Monate 01.07.2002 – 31.12.2002	Sechs Monate 01.07.2001 – 31.12.2001
Umsatz	19.167	24.954	35.574	46.368
Kosten der verkauften Erzeugnisse	15.598	19.169	28.313	35.908
Bruttoergebnis vom Umsatz	3.569	5.785	7.261	10.460
Betriebsaufwand				
Vertriebs- und Marketingkosten	2.538	3.246	5.353	6.406
Allgemeine Verwaltungskosten	1.490	2.533	3.586	5.308
Sonstige betriebliche Erträge	1.038	49	1.070	53
Abschreibungen auf den Firmenwert	0	3.571	0	3.873
Abschreibungen auf Sachanlagen	104	319	380	622
Betriebsergebnis	475	-3.835	-988	-5.696
Zinsergebnis	61	-42	112	-28
Währungsgewinne/-verluste	19	2	12	-73
Sonstige Erlöse/Aufwendungen	-2.280	78	-1.965	51
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.725	-3.797	-2.829	-5.745
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-91	2	-61	52
Jahresfehlbetrag	-1.816	-3.795	-2.890	-5.693
Ergebnis pro Aktie (unverwässert)	-0,18	-0,37	-0,28	-0,56
Ergebnis pro Aktie (verwässert)	-0,18	-0,37	-0,28	-0,56
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	10.141.369	10.141.369	10.141.369	10.141.369

Konzern-Bilanz

Nach US-GAAP, in Tausend €	31.12.2002	30.06.2002
Aktiva		
Kurzfristige Vermögensgegenstände		
Flüssige Mittel	12.091	12.232
Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.985	2.875
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.906	12.243
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	0	79
Vorräte	7.541	8.458
Aktivierte Katalogkosten	53	199
latente Steuern	221	35
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	1.593	2.664
Gesamte kurzfristige Vermögensgegenstände	34.390	38.765
Wertpapiere des Anlagevermögens	4.047	3.974
Sachanlagevermögen	3.704	4.376
Immaterielle Vermögensgegenstände	32	6
Geschäfts- oder Firmenwert	5.891	5.891
latente Steuern	609	540
sonstige langfristige Vermögensgegenstände	0	0
Gesamte Aktiva	48.673	53.552
Passiva		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.036	2.498
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.661	9.311
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	3.450	3.140
Verbindlichkeiten gegen nahestehende Personen und Unternehmen	22	43
Verbindlichkeiten aus Steuern	436	534
Latente Steuern	178	0
Gesamte kurzfristige Verbindlichkeiten	15.783	15.526
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.814	4.797
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	50
Gesamte Verbindlichkeiten	20.597	20.373
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	10.141	10.141
Stückaktien		
Kapitalrücklage	20.699	20.699
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	-2.681	2.516
Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis	-83	-177
Gesamtes Eigenkapital	28.076	33.179
Gesamte Passiva	48.673	53.552

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Nach US-GAAP, in Tausend € außer Anzahl der Aktien	Anzahl der Aktien	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen und Bilanz- gewinn	Aufgelaufene Gewinne ohne Auswirkung auf den Bilanzgewinn/ -verlust	Gesamt
Bilanz zum 30. Juni 2001	10.141.369	10.141	40.499	-6.817	0	43.823
Anpassung Umrechnungsdifferenzen		0	0	-17	0	-17
Stock Option Plan		0	0	0	0	0
Kapitalerhöhungen Sacheinlagen		0	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag für das erste Halbjahr des Gj.		0	0	-5.093		-5.693
Bilanz zum 31. Dezember 2001	10.141.369	10.141	40.499	-12.827	0	38.118
Bilanz zum 30. Juni 2002	10.141.369	10.141	20.699	2.516	-177	33.179
Anpassung Umrechnungsdifferenzen		0	0	-6	79	73
Stock Option Plan		0	0	0	0	0
Fair Value Bewertung securities AFS		0	0		15	15
Entkonsolidierung veräußerte Gesellschaften		0	0	-2.300	0	-2.300
Entnahme aus Kapitalrücklage		0	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag für das erste Halbjahr des Gj.				-2.891	0	-2.891
Bilanz zum 31. Dezember 2002	10.141.369	10.141	20.699	-2.681	-83	28.076

Konzern-Kapitalflussrechnung

Nach US-GAAP, in Tausend €	1.07.2002- 31.12.2002	1.07.2001- 31.12.2001
Operativer Bereich		
Jahresgewinn / -fehlbetrag	-2.891	-5.693
Anpassung zur Abstimmung des Jahresüberschusses mit Mittelzufluss/-abfluss aus operativem Bereich		
Abschreibungen	881	4.495
Abschreibungen auf aktivierte Katalogkosten	27	1.199
Latente Ertragsteuern	-77	-175
Veränderung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit (ohne den Effekt durch den Abgang von Tochtergesellschaften)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2.008	637
Wertpapiere	813	0
Vorräte	224	1.170
Aktivierte Katalogkosten	119	-505
Sonstige Aktiva (einschließlich Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen, ohne latente Steuern)	786	-710
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.983	2.518
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	933	-404
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	198	70
Mittelzufluss/-abfluss aus operativem Bereich	1.988	262
Investitionsbereich		
Erwerb von immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-781	-347
Desinvestitionen veräußerte Gesellschaften	-1.161	0
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.942	-347
Finanzierungsbereich		
Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	579	5.980
Veränderung der langfristigen Bankverbindlichkeiten	0	-2.295
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	579	3.685
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	625	3.584
Wechselkurs – und konsolidierungskreis bedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-766	-16
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	12.232	19.680
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	12.091	23.264

Anhangangaben

Segmentberichterstattung

Softline ist nur in einem operativen Segment im Sinne von SFAS Nr. 131 tätig. Die Softline Gruppe vermarktet PC-Software für professionelle Anwender. Die europäische Unternehmensgruppe deckt die komplette Wertschöpfungskette der Software-Industrie ab: Publishing und Republishing von Software, die Vermarktung und den Vertrieb über alle Kanäle, insbesondere im deutschsprachigen Raum, Frankreich und in Großbritannien. Im Berichtszeitraum erzielte Softline mit keinem einzelnen Kunden mehr als 10 Prozent des Gesamtumsatzes. Die Umsätze teilen sich auf die verschiedenen Regionen wie folgt auf (in Mio. €):

	01. 07. 2002 – 31. 12. 2002	01. 07. 2001 – 31. 12. 2001
Inland	11,1	17,2
Ausland	24,5	29,2
Gesamtumsatz	35,6	46,4

Stock Option Plan

Am 11. Oktober 1999 stimmte die Hauptversammlung dem Softline-Aktienoptionsplan 1999 ("der Plan") zu, nach dem Mitarbeitern und Vorstand der Softline AG sowie Mitarbeitern und Mitgliedern der Geschäftsführung von mit der Softline AG verbundenen nachgeordneten Unternehmen Aktienoptionen für bis zu 320.000 Stammaktien gewährt werden. Die Ausgabe der Aktienoptionen erfolgt bis zum 5. November 2004 in jährlichen Tranchen, von denen keine 35 % des Gesamtvolumens überschreiten darf. Der Plan wurde im Januar 2000 durch die Ausgabe der ersten Tranche in Kraft gesetzt.

Zuständig für die Ausgabe der Aktienoptionen ist der Vorstand. Zum Zwecke der Absicherung der Bezugsrechte aus dem Plan hat die Hauptversammlung der Gesellschaft am 11. Oktober 1999 ein am 5. November 1999 in das Handelsregister eingetragenes bedingtes Kapital in Höhe von € 320.000 geschaffen.

Die Bezugsrechte dürfen frühestens nach Ablauf von zwei Jahren ab dem Ausgabetag der betreffenden Tranche innerhalb von drei Jahren ausgeübt werden, sofern der durchschnittliche Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Ausübung um jährlich durchschnittlich mindestens 20 % gestiegen ist.

Die bisher ausgegebenen Tranchen stellen sich wie folgt dar:

	Ausgabezeitpunkt	Anzahl der ausgegebenen Optionen	Ende der Wartefrist	Auszuüben bis
Tranche 1	Januar 2000	83.460	Januar 2002	Januar 2005
Tranche 2	Dezember 2000	69.420	Dezember 2002	Dezember 2005
Tranche 3	Dezember 2001	70.000	Dezember 2003	Dezember 2006
Gesamt		222.880		

Nachstehend sind die Veränderungen im Plan zusammenfassend dargestellt:

	Anzahl der Aktien		
	Ausgegebene Optionen	Verfügbare Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungskurs
Stand zum 30. Juni 2002	143.990	176.010	€ 10,18
Verfallene Optionen	8.250	-8.250	
Stand zum 31. Dezember 2002	152.240	167.760	€ 10,18

Im Rahmen des Aktienoptionsplanes wurden den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats folgende Aktienoptionen gewährt:

	Tranche 1	Tranche 2	Tranche 3	Gesamt
Peer Blumenschein	2.250	2.250	0	4.500
Nina Blumenschein	2.250	2.250	0	4.500
Ruth Blumenschein-Alverdes	2.500	0	0	2.500
	7.000	4.500	0	11.500

Mitarbeiterentwicklung

Die Zahl der Beschäftigten betrug zum Quartalsende am 31. Dezember 2002 179 Mitarbeiter (30. Juni 2002: 245 Mitarbeiter).

Forschung und Entwicklung

Das Unternehmen betreibt keine eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Auftragslage/Kosten und Preise

Aufgrund des Geschäftsmodells verfügt die Softline Gruppe über eine Vielzahl einzelner Produkte, die innerhalb kürzester Zeit an den Kunden geliefert werden. Aussagen über den Auftragsbestand sowie die Entwicklung der Kosten und Preise insgesamt sind daher nicht sinnvoll möglich.

Director´s Holdings

Die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind mit folgenden Aktienanteilen am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt:

	Anteil am Kapital in Stück		
	31.12.2002	30.6.2002	Veränderung
Peer Blumenschein *)	4.679.451	4.690.594	- 11.143
Nina Blumenschein	839.600	839.600	0
Ruth Blumenschein-Alverdes	256.400	256.400	0
S. D. Fürst Johannes zu Waldburg Wolfegg und Waldsee	198.450	198.450	0
Martin Billhardt	17.504	17.504	0
Klaus G. Böde	5.000	3.000	2.000
Gesamt	5.996.405	6.005.548	- 9.143

*) mit Wirkung 31.10.2002 aus dem Vorstand ausgeschieden

Konsolidierungsgrundsätze und -kreis

Der Konzernabschluss der Softline AG wurde auf der Basis von US-GAAP erstellt. Er umfasst die Konten der Gesellschaft sowie der Tochtergesellschaften. Alle wesentlichen Konzernkonten wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Softline AG sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen wurden auf den 31. Dezember 2002 aufgestellt.

In den Konzernabschluss wurden folgende 100 %ige Tochtergesellschaften einbezogen:

- Apacabar S.A., Paris, Frankreich (kurz "Apacabar")
- Apacabar Benelux B.V. (vormals Softline Benelux B.V.), Dronten, Niederlande (kurz "Apacabar B.V.")
- Editions WSKA S.A., Metz, Frankreich (kurz "WSKA")
- Mac Direct Limited, Sutton, Surrey/Großbritannien (kurz „Mac Direct“)
- Rapid Group (kurz "Rapid")
- Softline Computer Distribution & Services GmbH, Oberkirch
- Softline Distribution Ltd., Epsom, Großbritannien (kurz "Softline Distribution")
- Softline S.A.R.L. Beteiligungsgesellschaft, Strasbourg, Frankreich
- Softline UK Limited, Godstone, Großbritannien (kurz "Softline UK")
- Trade Up Distribution AG, Buchrain, Schweiz (kurz "Trade Up")

Die Softline USA Inc., Acton, USA, sowie die WSKA Verlags GmbH, Offenburg, und die WSKA Ediciones b.L., Madrid, Spanien, werden wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich der Konsolidierungskreis durch die Veräußerung der NPR Software Ltd., Shannon, Irland verändert. Die mit Wirkung zum 01. September 2002 veräußerte Rapid Group Plc. wurde ergebnisseitig für die Monate Juli und August konsolidiert.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der ausländischen Tochtergesellschaften ist die lokale Währung des Landes, in dem das Tochterunternehmen seinen Sitz hat. Die Währungsumrechnung der Vermögens- und Schuldposten in Euro erfolgt mit den Devisenkursen am Bilanzstichtag, die der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt mit den Durchschnittskursen innerhalb der Periode, für die Aufwendungen und Erträge enthalten sind.

Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Einschätzungen und Annahmen des Vorstandes, die sich auf die ausgewiesene Höhe des Vermögens, der Verbindlichkeiten, der Erträge und Aufwendungen im Konzernabschluss auswirken. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Erläuterung der wesentlichen, im befreienden Konzernabschluss vom deutschen Recht abweichend angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden.

Grundsätzliche Unterschiede

Hinter der deutschen und der US-amerikanischen Rechnungslegung stehen grundsätzlich unterschiedliche Betrachtungsweisen. Während die Rechnungslegung nach HGB das Vorsichtsprinzip und den Gläubigerschutz in den Vordergrund stellt, ist die Bereitstellung entscheidungsrelevanter Informationen für den Aktionär das vorrangige Ziel der US-Rechnungslegung. Daher wird auch der Vergleichbarkeit der Jahresabschlüsse – sowohl über verschiedene Jahre hinweg als auch von unterschiedlichen Unternehmen – sowie der periodengerechten Erfolgsermittlung nach US-GAAP ein höherer Stellenwert eingeräumt als nach HGB.

Rückstellungen

Rückstellungen werden in der US-amerikanischen Bilanzierungspraxis grundsätzlich nicht separat, sondern unter den Verbindlichkeiten (Liabilities) ausgewiesen. Die Möglichkeiten zur Bildung von Rückstellungen sind in der US-Rechnungslegung deutlich restriktiver geregelt als nach HGB. Rückstellungen sind zu bilden, wenn eine Verpflichtung gegenüber einem Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig schätzbar ist. Aufwandsrückstellungen sind nach US-amerikanischen Vorschriften nicht zulässig.

Goodwill

Ein Goodwill muss nach US-amerikanischen Vorschriften aktiviert und über seine voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Die Nutzungsdauer orientiert sich hierbei an der Art des erworbenen Geschäfts. Die nach HGB mögliche Verrechnung mit dem Eigenkapital ist nicht zulässig.

Aktivierung interner Aufwendungen zur Softwareentwicklung

Die internen Aufwendungen zur Weiterentwicklung von Softwareanwendungen werden nach US-amerikanischer Bilanzierungspraxis aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Katalogkosten

Die Kosten der Erstellung eines Kataloges zum Vertrieb sind im Gegensatz zu deutschen handelsrechtlichen Vorschriften zu aktivieren und über die geschätzte Nutzungsdauer abzuschreiben.

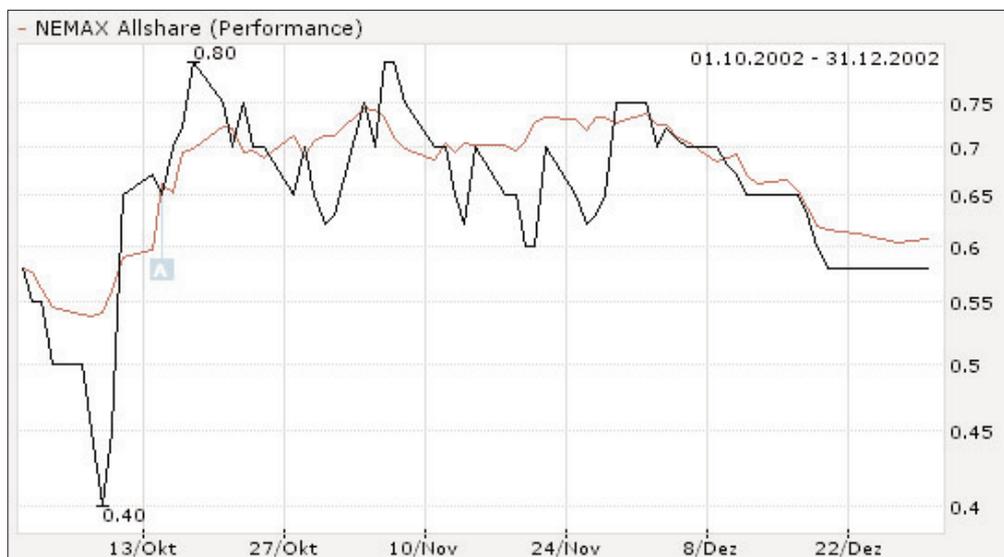
Unrealisierte Gewinne

Nach deutschem Recht sind dem Imparitätsprinzip zufolge nur unrealisierte Verluste zu bilanzieren, während nach US-GAAP auch bestimmte unrealisierte Gewinne ausgewiesen werden müssen. Dies schlägt sich insbesondere bei der Erfassung unrealisierter Gewinne aus der Stichtagsbewertung von Fremdwährungsbeträgen nieder.

Latente Steuern

Nach US-GAAP besteht eine Ansatzpflicht für aktive und passive latente Steuern, die aus temporären Differenzen zwischen steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz entstehen. Steuerliche Verlustvorträge stellen wegen der künftig vermindernden Steuerzahlungen einen wirtschaftlichen Nutzen dar. Zum Zeitpunkt der Verlustentstehung ist daher der künftige (latente) Steuervorteil in Abhängigkeit von seiner Realisierbarkeit zu aktivieren.

Kursentwicklung der Softline-Aktie im Berichtszeitraum



—— Softline AG WKN 720 600; A = Ad hoc Mitteilung der Softline AG

Die internationalen Aktienmärkte setzten auch im 4. Quartal 2002 ihre Abwärtsbewegung fort. Unsicherheiten über einen möglichen Irak-Krieg, die schlechte Konjunktrentwicklungen sowie das mangelnde Vertrauen der Investoren trugen hierzu entscheidend bei. Der deutsche Aktienmarkt verlor im internationalen Vergleich überdurchschnittlich stark. Dies betraf insbesondere auch die Technologiewerte am Neuen Markt.

Die Softline-Aktie konnte sich diesem Abwärtstrend nicht entziehen. Sie entwickelte sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres weitgehend parallel zum Nemax All Share.

Aufgrund der Abschaffung des Neuen Marktes stand das Management vor der Frage, welches Marktsegment für die Softline-Aktie am besten geeignet sei. Nach einer intensiven Abwägung der Vor- und Nachteile der beiden neuen Marktsegmente Prime Standard und General Standard und eingehender Diskussion in Vorstand und Aufsichtsrat der Softline AG hat sich das Unternehmen für die Notierung im General Standard entschlossen.

Ausschlaggebend hierfür waren vor allem die niedrigeren Kosten sowie die Tatsache, dass der Prime Standard besonders internationale institutionelle Investoren ansprechen will. Diese Zielgruppe ist bei der aktuellen Marktkapitalisierung der Softline AG in absehbarer Zeit kaum zu erreichen.

Die Softline AG wird die Aktionäre weiterhin umfangreich und transparent über die Unternehmensentwicklung informieren. Hierzu werden alle wesentlichen Instrumente der IR-Arbeit – auch die Berichterstattung im Rahmen von Quartalsberichten nach US-GAAP – weiterhin eingesetzt, auch wenn diese im General Standard nicht vorgeschrieben sind.

Termine und Kontakt

Mai 2003	9-Monatsbericht
30. Juni 2003	Geschäftsjahresende
September 2003	Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz, Veröffentlichung Jahresabschluß
12. November 2003	Hauptversammlung

Immer die neuesten Unternehmens-Nachrichten von Softline? Dann bestellen Sie jetzt unseren Investor Relations-Newsletter im Internet. Damit informieren wir Sie, wenn etwas Interessantes passiert, noch bevor es am nächsten Tag in der Presse steht.

Am einfachsten bestellen Sie den Newsletter direkt über unsere IR-Seiten:
www.softline.de/ir oder per E-Mail an investorinfo@softline.de

Kontakt:
Softline AG
Lange Straße 51
77652 Offenburg

Rufen Sie uns einfach an, wenn Sie Fragen haben:
investorinfo@softline.de
Telefon (07 81) 92 93-4 30
Fax (07 81) 92 93-2 40
www.softline.de/ir